

Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – September 1999 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Unsere Gemeinde braucht die Getränkesteuer!

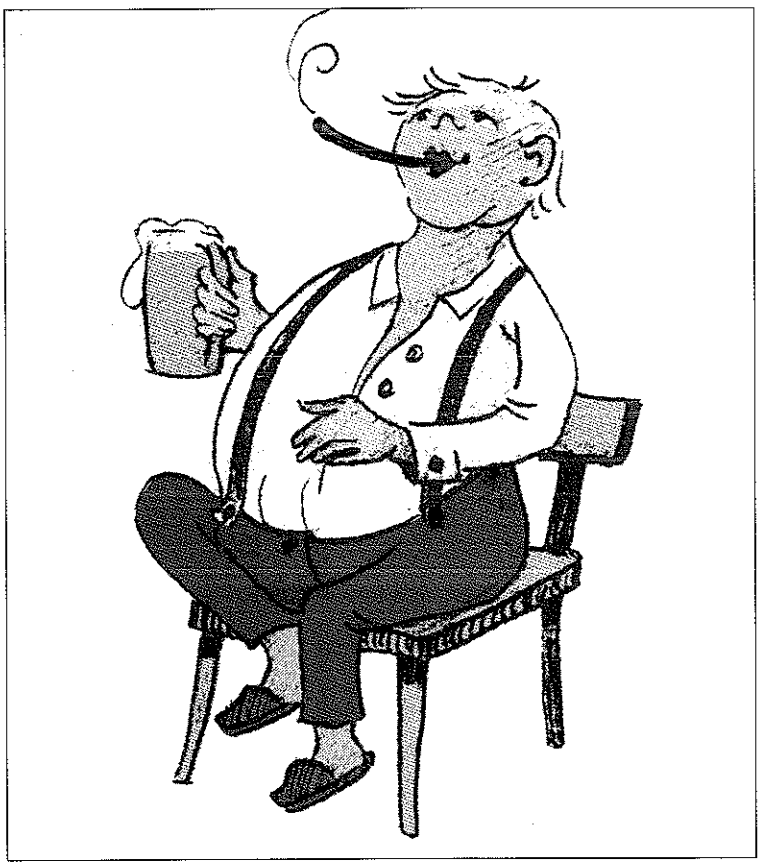
In den vergangenen Wochen und Monaten wurde immer wieder über die Rechtswidrigkeit der Getränkesteuer diskutiert und von gewissen Kreisen eine Abschaffung dieser Steuer verlangt. Wir wollen Euch, liebe Gemeindebürger, darüber informieren, was mit den Einnahmen aus der Getränkesteuer geleistet wird und welche Folgen eine Abschaffung dieser Steuer hätte.

1[illegible] hatte unsere Gemeinde S 4,4 Mio. Getränkesteuer-e[illegible]nmen. Mit diesen Einnahmen aus der Getränkesteuer war es u.a. möglich, folgende Leistungen zu erbringen:

- ✔ Förderung der Vereine, Veranstaltungen, Feuerwehr, Rotes Kreuz, etc.
- ✔ Beiträge für Krankenanstalten, womit das Gesundheitssystem gesichert wird
- ✔ Beiträge für Sozialhilfe
- ✔ Errichtung von Freizeiteinrichtungen und deren Erhaltung sowie Abgangsdeckung
- ✔ Zuschüsse für Ortsbildpflege und Ortsverschönerung
- ✔ Beiträge für Fremdenverkehrsförderung
- ✔ Bau von Wegen und Parkplätzen
- ✔ Förderung von Musikschulen und -schülern
- ✔ Prämien an Landwirte in der Gemeinde zur Erhaltung und Pflege der Strukturlandschaft

Sollte es künftig diese Einnahmen aus der Getränkesteuer nicht mehr geben, müsste die Gemeinde ihre Investitionstätigkeit massiv einschränken.
Viele notwendige Investitionen und Aufträge müssten gestoppt und ausgesetzt werden.

Fortsetzung auf Seite 2



Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Wohnungsböse ..... Seite 2
Neue Meldekontrollorin ..... Seite 3
Ankündigung Nationalratswahlen ..... Seite 4

Fortsetzung von Seite 1:

Dies wäre ein Schlag gegen unsere Betriebe und gegen die Sicherung von Arbeitsplätzen in unserer Region, weil die Gemeinden die größten öffentlichen Auftraggeber sind. Darüber hinaus könnten die oben angeführten Leistungen im bisherigen Umfang nicht mehr erfüllt werden.

Verschiedentlich wurde – gerade auch von denjenigen, die so vehement für die Abschaffung dieser Abgabe auftreten – vorgeschlagen, den Getränkesteuerausfall durch eine Anhebung der Grundsteuer auszugleichen. Dies hätte zur Folge, dass die Grundsteuer in unserer Gemeinde um 150% erhöht werden müsste und alle Bewohner – Eigentümer wie Mieter – massiv treffen würde.

Müssten die bisherigen Einnahmen aus der Getränkesteuer künftig durch die Anhebung der gemeindeeigenen Abgaben – wie Wasser-, Kanal- oder Kindergartengebühren ausgeglichen werden – würde dies die Bevölkerung im Jahr mit durchschnittlich S 5.000,– pro Haushalt zusätzlich belasten.

Damit all dies nicht geschieht, also die Leistungen für die Gemeinde und die Bürger nicht zurückgenommen werden müssen, keine massiven und sozial unvertretbaren Erhöhungen der Gebühren und Abgaben vorgenommen werden müssen, kämpfen die Gemeinden Österreichs für den Erhalt der Getränkesteuer.

Wir wollen nicht, dass die Zeche für die Abschaffung dieser Steuer, die bei alkoholischen Getränken anfällt, unsere Bürger zahlen.

Euer Bürgermeister LAbg. Hias Scheiber

Investitionen mit Hilfe der Getränkesteuer von 1989 bis 1998

In unserer Gemeinde wurden in den letzten zehn Jahren enorme infrastrukturelle Maßnahmen getätigt. Eine besondere Förderung kam auch dem Tourismus zu. So wurden z.B. das Schaubergwerk und das Museum errichtet, der Badebereich in der Freizeitanlage Sonnrain komplett erneuert, der Radweg gebaut usw. All diese Vorhaben konnten nicht zuletzt durch die Einnahmen aus der Getränkesteuer realisiert werden. Wenn es diese Steuer in Zukunft nicht mehr geben sollte, müssen zwangsweise Subventionen an Vereine, Förderungen für den Fremdenverkehr, Ausgaben für die Verschönerung des Ortsbildes und für die Verbesserung der Infrastruktur stark gekürzt werden.

Investitionen 1989 – 1998 in Mio. S:

Kauf und Sanierung Forsthaus Hütten	6,5
Errichtung Schaubergwerk	5,0
Errichtung Radweg	5,5
Dorfplatz- und Ortsbildgestaltung	21,5
Anteil Sanierung Freizeitanlage	10,0
Errichtung Straßenbauten und Brücken	4,5
Div. Subventionen (Vereine, Institutionen, Tourismus, Landwirtschaft)	30,2
Gesamt	83,2

Maria Mariacher

Einnahmen Getränkesteuer 1989 – 1998 in Mio. S:

1989	?
1990	3,5
1991	3,8
1992	4,2
1993	4,2
1994	4,8
1995	4,6
1996	5,1
1997	4,6
1998	4,4
Gesamt	42,7

Wohnungsbörse

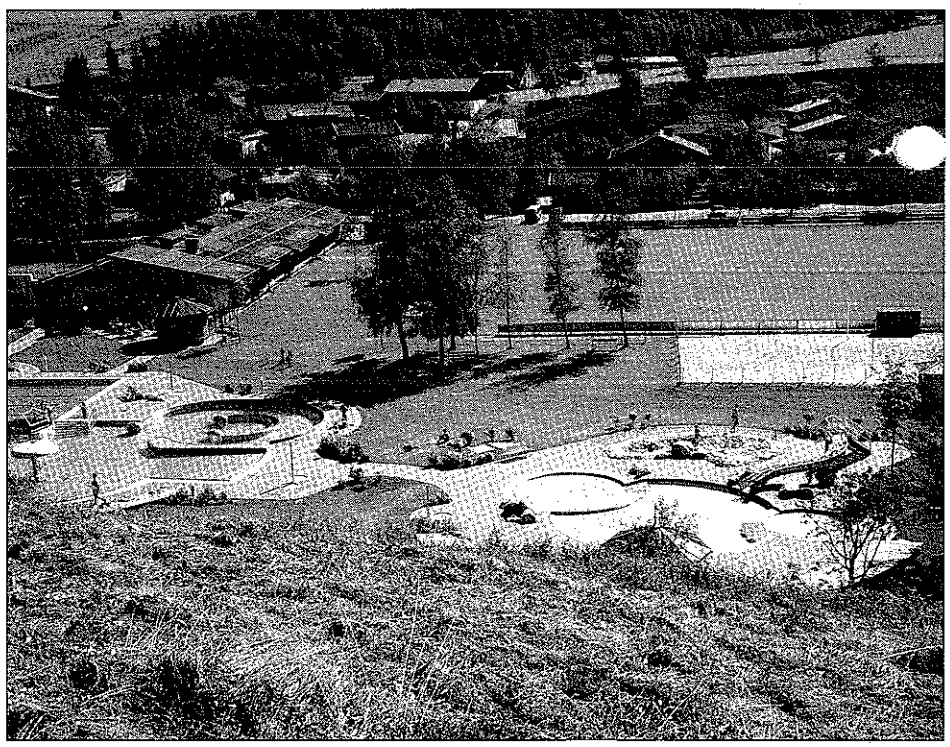
Alle wohnungssuchenden Leoganger/innen haben ab sofort die Möglichkeit, Ihren Wohnungswunsch beim Gemeindeamt Leogang in schriftlicher Form mit allen wesentlichen Angaben bekanntzugeben.

Die Gemeinde Leogang besitzt das Vergaberecht bei den Mietwohnungen in der Stadlbauersiedlung. Nur durch eine rechtzeitige Meldung beim Gemeindeamt kann bei diesen Wohnungen eine gerechte und sinnvolle Zuteilung erfolgen.

Zudem können neue geförderte Wohnbauprojekte in Leogang nur entstehen, wenn die Gemeinde gegenüber der Salzburger Landesregierung einen entsprechenden Bedarf nachweisen kann. Um einen realistischen Überblick zu erhalten und um Ihnen bei der Wohnungssuche nach unseren Möglichkeiten zu helfen, werden Sie gebeten, von dieser neuen Wohnungsbörse Gebrauch zu machen.

Ebenso bieten wir auch allen Wohnungsvermietern an, freie Wohnungen der Gemeinde bekannt zu geben.

Wolfgang Mayrhofer



Die neusanierte Freizeitanlage Sonnrain – ein Vorhaben, das 1996/97 finanziert werden konnte.

Impressum: *Herausgeber u. Verleger: Gemeinde Leogang · Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Matthias Scheiber · Gestaltung: Kinai Design, Peter Tschulnigg, Saalfelden · Druck: Schnelldruck Leunert, Mittersill.*

15 Jahre Theatergruppe Leogang

Bereits 15 Jahre liegt die Neugründung der Theatergruppe Leogang zurück. 14 Stücke kamen bisher zur Aufführung. Das diesjährige Stück, ein ironischer Seitenhieb auf den Fremdenverkehr, entwickelte sich zu einem Publikumsmagneten.

Seit 1908 wird in Leogang Theater gespielt. Als erstes Stück wurde ein von Simon Scheiber selbst verfaßtes Werk mit dem Titel „Genoveva" aufgeführt. Die ersten regelmäßigen Aufzeichnungen beginnen mit der Spielzeit 1946 bis 1977.



Darsteller und Mitwirkende der Spielsaison 1999 im Stück „Der Schrecken der Saison"

In dieser Zeit wurden von der damaligen Theatergruppe 31 Stücke mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht.
1984 kam es zu einer Neugründung unter der Leitung von Rupert Perwein. Als Premierenstück wurde „Der Liebeserwecker" unter der Regie der unvergessenen Gretl Steiner aufgeführt. Im Jahre 1987 übernahm Fritz Kranawendter die Leitung der Gruppe, und es folgte der Beitritt zum Salzburger Amateur-Theaterverband. Inzwischen wurden 14 Stücke mit großem Erfolg aufgeführt.
Mit dem diesjährigen Stück „Der Schrecken der Saison" ist uns auch heuer wieder ein Publikumshit gelungen. Die Theatergruppe Leogang bewarb sich 1999 für den Ferdinand-Eberherr-Preis, der von den Salzburger Nachrichten für Laiengruppen ausgeschrieben wurde. Auf das Ergebnis, das Anfang Oktober erwartet wird, darf man gespannt sein.
Wie bereits in den letzten Jahren bei der Eröffnung des Bauernherbstes in Radstadt und als Aushilfe für die Theatergruppe Lend in Dienten fanden bzw. finden auch heuer wieder Gastpiele unserer Gruppe in Lofer und Wald/Pzg. statt.
Wir möchten uns auf diesem Weg bei unseren Theaterbesuchern, die unsere Aufführungen in den vergangenen Jahren so zahlreich besuchten, recht herzlich bedanken, und hoffen, Ihnen auch in kommenden Jahren so manchen unterhaltsamen Theaterabend bieten zu können.

Elisabeth Müllauer

Hohes Nächtigungsniveau auch im Sommer 1999

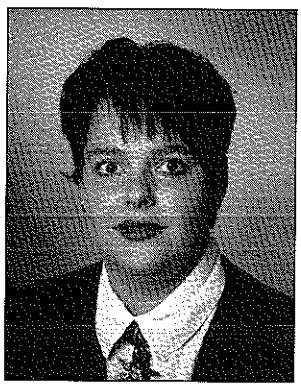
Nach der positiven Übernachtungsentwicklung im vergangenen Jahr, in dem im Juli ein Plus von 22 % und im August ein Plus von 33 % verzeichnet werden konnte, sind auch die heurigen Übernachtungszahlen auf einem ähnlichen Niveau geblieben. Viele Salzburger Orte verzeichneten im August ein zweistelliges Minus und konnten sich nicht so wie Leogang am Vorjahresniveau halten. Der August hatte insgesamt sieben Badetage zu verzeichnen und war somit eine schlechte Voraussetzung für einen neuerlichen Rekordsommer.

Grundsätzlich muss man mit der Entwicklung in Leogang sehr zufrieden sein, wobei die Aktivitäten, wie die Kooperationen mit verschiedensten Reisebüros, die Leo Card und heuer auch ganz besonders die Ausstellung „Welt der Sinne" richtig gegriffen haben.

Bedenklich ist jedoch, dass sich die Ferienzeiten unserer Hauptmärkte immer stärker auf wenige Wochen im Sommer konzentrieren. Daher werden die verstärkten Bemühungen der Saalfelden Leogang Touristik sich in Zukunft besonders auf die Belebung der Nebensaisonen konzentrieren.

Christian Kresse, Geschäftsführer der Saalfelden Leogang Touristik GmbH.

Neue Meldekontrollorin für Leogang



Frau Manuela Gütl, geb. Astl, ist seit der heurigen Sommersaison als Meldekontrollorin für das untere Saalachtal, somit auch für Leogang, tätig.

Frau Gütl stammt aus Leogang, Tochter von Rosmarie Acham, und war auch vor der Geburt ihres Sohnes in Leogang im Frisiersalon Gruber beschäftigt. Mit ihrem Mann Michael und dem gemeinsamen Sohn wohnt Manuela Gütl nun in Saalfelden.

Die Aufgabe als Meldekontrollorin besteht hauptsächlich darin, die ordnungsgemäße Anmeldung der Gäste zu überwachen. Hiezu ist Frau Gütl berechtigt, jederzeit Einblick in die Meldeunterlagen zu nehmen.

Elisabeth Müllauer

VOLKSHOCHSCHULE LEOGANG - Herbstsemester 1999/2000

Für Erwachsene: Weihnachtliche Stoffmalerei - Glasarbeiten in Tiffanytechnik für Anfänger/innen - Bewußte Gymnastik für Körper, Geist und Seele - Ernährung nach den 5 Elementen - Funktionelle Gymnastik - Step-Aerobic - Fit in den Winter am Dienstag - Step und Aerobic am Donnerstag - Homöopathie für Einsteiger

Für Kinder: Traditionelle chinesische Kinderheilkunde - Töpfern für Kinder - Kreatives Gestalten für Kinder - Weihnachtsbasteln für Kinder - Gitarre I + II + III - Blockflöte I + II + III - Wandern - Step für Mädchen - Judo I + II - Kinderturnen I + II + III

ACHTUNG! Die Kursgebühren wurden aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der vhs Leogang nicht erhöht!

Genauere Informationen und Anmeldung unter Tel. 06583/7163; Fax 06583/7524

Altkleider- und Alttextiliensammlung 1999

Auch im heurigen Jahr führt das Österreichische Rote Kreuz in allen Pinzgauer Gemeinden eine Altkleider- und Alttextiliensammlung durch.

Die Sammlung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem internationalen Unternehmen für Verwertung von Altkleidern und Alttextilien und dient mehrfachen nützlichen Zwecken, wie z. B.:

- ➢ *dem Kampf gegen die Umweltverschmutzung*
- ➢ *der Auffüllung von Vorratslagern*
- ➢ *für Soforthilfemaßnahmen*
- ➢ *der Verwertung und Verarbeitung von Reißwolle*
- ➢ *der finanziellen Hilfe für das Rote Kreuz*

Wir werden die Sammlung wie in den Vorjahren abwickeln und hoffen, daß alles wieder so reibungslos abläuft wie bisher. Säcke für das Sammelgut können im Gemeindeamt – Sekretariat oder Meldeamt – abgeholt werden. Natürlich können auch Plastiksäcke (z.B. Futtermittelsäcke) verwendet werden.

Um eine geordnete Sammlung zu gewährleisten, bitten wir Euch, die Säcke am

Freitag, dem 1. Oktober 1999

vor den Gemeindebauhof in Sonnrain zu bringen (und bitte nicht früher, damit der Betriebsablauf im Bauhof nicht behindert wird). Die Säcke werden im Laufe des Samstagvormittages zur Waggonverladung nach Saalfelden gebracht.

Doris Zehentner

Übungen des Österreichischen Bundesheeres

Mitteilung

Das Hubschraubergeschwader meldet, dass der alljährlich stattfindende Hochgebirgslandekurs der Fliegerdivision in der Zeit vom

27. September bis 08. Oktober 1999

mit dem Absprungplatz HOCHFILZEN abgehalten wird.

Bei diesem Kurs werden ungefähr 10 Hubschrauber im hochalpinen Bereich eingesetzt.

Das beübte Gebiet wird der Hochgebirgsbereich von St. Johann im Pongau im Osten bis Zell am Ziller im Westen und Lienz im Süden sein.

An zwei Tagen (voraussichtlich jeweils Dienstag, mit Ausweichtermin Donnerstag) werden auch Nachthochgebirgslandungen (bis max. 22.00 Uhr) geschult und geübt.

Die Telefonnummer der Kursleitung in Hochfilzen ist: 05359/301-0

Der Geschwaderkommandant
i.A.
Brotschneider, Oberst

Österreichweite Sirenenprobe

Am Samstag, dem 2. Oktober 1999 findet in ganz Österreich eine Sirenenprobe statt. Im Land Salzburg sind es ca. 440 Sirenen, die gleichzeitig die Signale über 7.000 Feuerwehrsirenen aussenden.

Mit diesem Probealarm sollen die technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems überprüft und die Bevölkerung mit den Zivilschutzsignalen vertraut gemacht werden.

12.00 Uhr	(15 Sek. Dauerton) Sirenenprobe
12.15 Uhr	(3 Min. Dauerton) Warnung
12.30 Uhr	(1 Min. auf- und abschw.) Alarm
12.45 Uhr	(1 Min. Dauerton) Entwarnung

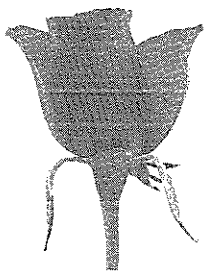
Nationalratswahl 1999

Die Bundesregierung hat in einer Verordnung, verlautbart im Bundesgesetzblatt 259/1999, die Neuwahl des Nationalrates am 3. Oktober 1999 beschlossen. Als Stichtag für die Nationalratswahl wurde der 3. August 1999 festgelegt.

Wahlberechtigt sind alle Personen, die vor dem 1. Jänner 1999 das 18. Lebensjahr vollendet haben (einschließlich Jahrgang 1980). Personen, die nach dem 3. August den Hauptwohnsitz verlegt haben, sind noch im Wählerverzeichnis der vorherigen Hauptwohnsitzgemeinde eingetragen.
Personen, die sich am Wahltag nicht in ihrer Hauptwohnsitzgemeinde aufhalten oder im Ausland sind, können ihr Wahlrecht mittels beantragter Wahlkarte ausüben. Eine Wahlkarte ist bis zum 30. September 1999 beim Hauptwohnsitzgemeindeamt zu beantragen.

Johann Aigner

Aus der Mitarbeiterschaft



Am 1. September dieses Jahres fand im Bergbaumuseum die standesamtliche Trauung von Maria Elisabeth Zehentner, Leiterin der Finanzverwaltung, und Wolfgang Mariacher statt.

Das kirchliche Fest folgte am 4. September in der wunderschönen Wallfahrtskirche Obermauern im Virgental. Wolfgang Mariacher, Absolvent der HTL Saalfelden und seit einigen Jahren als Bauleiter beschäftigt, stammt aus Prägraten am Großvenediger/Osttirol.

Mit viel Fleiß, Einsatz und Geschmack wurde das erworbene Kuglermühlanwesen in Grießen umgebaut bzw. generalsaniert. Für das Brautpaar wohl eine große Freude, den neuen Lebensabschnitt mit dem Bezug des schmucken Eigenheimes beginnen zu können. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir Maria Elisabeth und Wolfgang viel Glück, Gesundheit und Erfolg.

Die Mitarbeiter im Gemeindeamt

Herzliche Glückwünsche zum Hochzeitsjubiläum!

Herzliche Gratulation zur „Goldenen Hochzeit" den Eheleuten **Sebastian und Katharina Maier,** geborene Rieder, welche am 28. Mai 1949 im Standesamt Leogang den Ehebund geschlossen haben. Die kirchliche Hochzeit wurde in der Wallfahrtskirche Maria Plain gefeiert.
Vier Töchter (Irmgard, Anneliese, Katharina und Gabriele) sowie Sohn Wilhelm entstammen dieser Ehe.

Ebenfalls „Goldene Hochzeit" feierten **Kaspar und Maria Fischbacher,** geborene Stockklausner. Auch das Jubelpaar Fischbacher beging die standesamtliche Trauung am 28. Mai 1949. Beim damaligen Gemeindesekretär und Standesbeamten Matthias Schwaiger wurde die Ehe geschlossen, auch das kirchliche Fest wurde hier in Leogang gefeiert.
Die Töchter Christine und Monika wurden ihnen geschenkt.

Auch **Alois und Rosa Wartner,** geborene Daxecker, konnten sich über die „Goldene Hochzeit" erfreuen. Am 3. Juni 1949 erfolgte ebenfalls beim Standesbeamten Matthias Schwaiger die Trauung hier in Leogang. Das kirchliche Fest fand dann in der Wallfahrtskirche Maria Plain statt. Aus dieser Ehe stammen die Töchter Ingeborg und Helga.

Zum Abschluß dürfen wir noch über das goldene Hochzeitsjubiläum des Ehepaares **Eric und Mary Baxter** berichten. Seit 2. 7. 1949 verheiratet, wohnen die britischen Staatsangehörigen seit ca. 10 Jahren in Leogang und genießen hier ihren Lebensabend.

Für Bgm. Hias Scheiber ist es stets eine Freude, den Jubelpaaren zu gratulieren und bei dieser Gelegenheit Ehrenbecher und Urkunde des Landes Salzburg sowie das Geschenk der Gemeinde zu überreichen.

Auf diesem Wege nochmals allen herzlichen Glückwunsch. Mögen den Jubelpaaren noch viele Jahre in Gesundheit und Freude im Kreise ihrer Familien beschieden sein.



Ehepaar Sebastian und Katharina Maier



Ehepaar Kaspar und Maria Fischbacher



Ehepaar Alois und Rosa Wartner

Aufruf der Rot-Kreuz-Abteilung Saalfelden

Sie haben genügend Freizeit und wollen diese in Richtung Nächstenhilfe einsetzen? Somit Ihren Mitmenschen in Notsituationen beistehen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Die Rot Kreuz Abteilung Saalfelden besteht nicht nur aus direkter Hilfe bei Unfällen, Krankheiten, usw. sondern es gibt auch unsere indirekte Hilfe.

ÄVD
Ärztevermittlungsdienst

Diesen Dienst am Nächsten nennen wir „das Herz vom Roten Kreuz", denn der ist sehr wichtig, damit die Abwicklung dieser Arbeit ihren geregelten Verlauf nimmt.

Die Funktion besteht darin, die Patienten, welche auf der Nummer 141 anrufen, an den diensthabenden Arzt weiterzuvermitteln, sowie Visiten zu vereinbaren und die Ordinationszeiten weiterzugeben. Auch die Abwicklung der Funkgespräche ist hier Arbeit des ÄVD's.

Damit man weiß, wie man sich richtig verhält, werden monatliche Telefon- und Funkschulungen abgehalten.

Eintreten sollte man aber nur, wenn man sicherstellen kann, hier genügend Zeit einzubringen. Das heißt, zwei Dienste pro Monat und den Besuch von Telefonschulungen (1x monatlich).

Dienstzeiten:

Samstag: 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr
19.00 Uhr bis 08.00 Uhr

Sonntag: 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr
18.00 Uhr bis 07.00 Uhr

Bei Interesse bitten wir um Anruf bei Frau Steiner (ab 18.00 Uhr unter Tel.-Nr. 06582/72753).

Pflegende Angehörige – Der Weg aus der Überforderung

60 Prozent der pflegenden Angehörigen sind täglich mehrere Stunden im Einsatz, ebenso viele erbringen auch nächtliche Hilfeleistungen bis zu drei Stunden.

Viele von ihnen stehen auch in einer Doppelbelastung mit Haushalt und Kindern, was zu einer Konfrontation mit den eigenen physischen und psychischen Grenzen führt.

Durch die fehlende fachliche Ausbildung erleidet rund ein Drittel der pflegenden Angehörigen aufgrund der schweren Tätigkeiten körperliche Schäden.

Einen sehr belastenden Faktor stellt die Ungewißheit dar, wie lange die Pflege dauern wird.

Die ständige Anwesenheitspflicht führt zu emotionaler Erschöpfung und in der Folge zu sozialer Isolation und körperlicher Überlastung, bis hin zu Beziehungskrisen. In dieser Situation kann diese Mischung aus Aggression und Hilflosigkeit auch in Gewalt am Pflegebedürftigen münden.

Um einen Weg aus dieser Überforderung zu finden muß oft der riesige Schritt gesetzt werden, fremde Hilfe zu holen.
Ein großes Hemmnis dabei kann auch die Angst vor dem Gerede der Nachbarn darstellen. Oder man hat vor vielen Jahren ein Versprechen abgegeben, immer für den anderen da zu sein, und hat nun das Gefühl, dieses Versprechen zu brechen.
In Wirklichkeit ist aber der Schritt, Hilfe zu holen, der Weg dazu, um dieses Versprechen einlösen zu können.

Das Hilfswerk Saalfelden bietet Hauskrankenpflege, Weiterführung des Haushalts, Essen auf Rädern und ein Notruftelefon an.

Für Fragen können Sie sich gerne unverbindlich Montag bis Freitag, von 08.00 bis 12.00 Uhr, an die Sozialstation in Saalfelden, Obsmarktstraße 11, wenden. Tel: 06582/75 114

Für Essen auf Rädern in Leogang wenden Sie sich bitte an Fr. Sylvia Wittauer, Tel.: 06583/7352

Josef Scheiber, Einsatzleitung

SALZBURGER HILFSWERK

Materielle Unterstützungen durch das Familienreferat des Landes Salzburg

1) Salzburger Familienförderung

Die Salzburger Familienförderung wird für Kinder innerhalb der ersten drei Lebensjahre für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt, wenn

- für das Kind nachweislich Familienbeihilfe bezogen wird
- eine vorgegebene Einkommensobergrenze (ohne Anrechnung der Familienbeihilfe) nicht überschritten wird. Wird für ein Kind Karenzgeld bezogen, so kann für dieses Kind die Familienförderung erst im Anschluss an das Karenzgeld gewährt werden; eine Aufteilung auf 18 Monate ist in diesem Fall möglich. Ansonsten kann die Salzburger Familienförderung ab Geburt des Kindes bezogen werden.

Höhe der Förderung
Bei Unterschreiten der Einkommensobergrenzen mind. S 500,– und max. S 3.000,—

Einkommensgrenzen (netto):
für eine Familie mit einem Kind:
S 16.100,—
für Alleinerzieherinnen mit einem Kind:
S 11.900,—
für jedes weitere Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird: S 3.500,—

Antragstellung und Information:

Anträge für die Salzburger Familienförderung liegen im Gemeindeamt auf. Die ausgefüllten Unterlagen sind wiederum beim Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes einzureichen.

Genauere Informationen: Familienreferat des Landes, Schwarzstraße 21, 5020 Salzburg, Tel. 0662/8042-5435

2) Salzburger Hausstandsgründungsförderung

Die Salzburger Hausstandsgründungsförderung besteht in einem durch das Land Salzburg zinsgestützten Kredit zur Anschaffung notwendiger Einrichtungsgegenstände.

Informationen dazu erhalten Sie ebenfalls unter oben angeführter Telefonnummer bzw. Anschrift des Familienreferates des Landes.

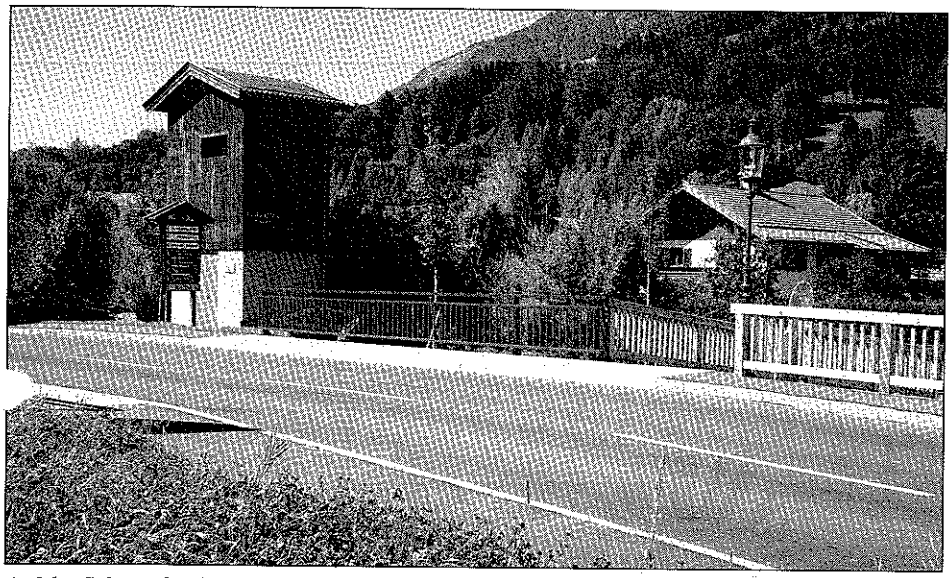
Land Salzburg

Für unser Land!

Mehr Sicherheit im Ortsbereich von Leogang

Um die Sicherheit der Fußgänger im Ortsbereich von Leogang zu erhöhen, wurde bei der Schwarzbachbrücke ein Fußgängerübergang errichtet.

Der Lenker eines Fahrzeuges hat einem Fußgänger, der sich auf einem Schutzweg (Zebrastreifen) befindet, oder diesen erkennbar benützen will, unbehindert und ungefährdet ein Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen.
Zu diesem Zweck darf sich der Lenker eines Fahrzeuges nur mit einer solchen Geschwindigkeit dem Schutzweg nähern, dass er das Fahrzeug erforderlichenfalls vor dem Schutzweg anhalten kann. So wurde es in der 19. Novelle der Straßenverkehrsordnung vom 14. Juli 1994 als Gesetz niedergeschrieben.



Auf der Schwarzbachbrücke wurde bereits der neue Zebrastreifen aufgetragen.

Im Bereich der neuerrichteten Schwarzbachbrücke, wo eine beträchtliche Anzahl von Fußgängern die Straße überquert, wurde nun über die Bundesstraße B 164 ein markierter Schutzweg (Zebrastreifen) in Verbindung mit einer Hinweistafel errichtet, die den Fahrzeuglenker auf die Gefahr des Querens von Fußgängern aufmerksam macht.

Johann Aigner

Ausstellung eines Reisepasses

Die Ausstellung eines Reisepasses erfolgt durch die Bezirkshauptmannschaft Zell am See. Wie bereits durch die Medien verlautbart worden, ist es möglich, einen neuen Reisepass innerhalb von 20 Minuten zu bekommen, wenn alle Unterlagen vorgelegt werden. Zur Ausstellung eines neuen Reisepasses sind folgende Unterlagen notwendig.

* der alte Reisepass (wenn dieser von der BH Zell am See ausgestellt wurde, sonst zusätzliche Urkunden)
* ein gültiger Meldezettel (max. 3 Monate alt)
* 2 gleiche Passfotos

Parteienverkehr BH Zell am See/Passamt:
Montag – Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr
Montag von 13.00 bis 16.00 Uhr

Die Gemeinde bietet als Serviceleistung für alle Gemeindebürger/-innen die vollständige Aufbereitung der Reisepassanträge. Dazu sind folgende Unterlagen mitzubringen.

* der alte Reisepass
* 2 gleiche Passfotos

Wenn noch kein Reisepass oder Personalausweis ausgestellt wurde, müssen die Geburtsurkunde und der Staatsbürgerschaftsnachweis mitgebracht werden. Dies gilt auch bei Verlust des alten Reisepasses. Bei Kindern unter 12 Jahren genügt der Staatsbürgerschaftsnachweis eines Elternteiles.
Wird der Reisepassantrag auf dem Postweg an die BH Zell am See weitergeleitet, trifft der neue Reisepass nach ca. 10 bis 12 Tagen im Gemeindeamt ein.

Johann Aigner

Salzburger Standesbeamte tagten in Leogang

Am 27. und 28. Mai 1999 fand die vom Fachverband der österr. Standesbeamten – Landesgruppe Salzburg – veranstaltete 43. Landesfachtagung in Leogang statt. Landesleiter Herbert Strobl vom Standesamt Salzburg konnte ca. 110 Standesbeamte begrüßen.
Diese jährlich stattfindende Tagung nützen die Standesbeamten/innen, um wichtige Themen bzw. Fragen aus Standesamt und Staatsbürgerschaft zu erörtern.
Speziell der „internationale" Teil mit Fragen zum Namensrecht und zur Namensführung sind immer wichtige Themen für die Arbeit der Standesämter.

Ständige Änderungen und Neuerungen verlangen, daß die Standesbeamten darüber Informationen erhalten.

Auch der gesellschaftliche Teil kommt nicht zu kurz, so war neben einem gemütlichen Abend beim Kirchenwirt am 2. Tag und als Abschluß der Tagung der Besuch des Schaubergwerkes und Bergbaumuseums vorgesehen.

Rupert Zehentner



Im Pfarrsaal wurden die Hauptthemen der Standesbeamtentagung diskutiert.

Das Bergbaumuseum Leogang stellt vor:

Das Kunstwerk des Monats

„Heilige Barbara – barock um 1780“

aus der ehemaligen Knappenkapelle in Schwarzleo – Bereich Oberberghaus

1769 erwirbt Erzbischof Sigismund III. Graf von Schrattenbach, von der Tiroler Gewerkenfamilie Brugger von Bruggheim den Kupfer- und Silberbergbau in Leogang und bringt ihn zur letzten Blütezeit.

Auf dem Portrait von Erzbischof Schrattenbach, das im Bergbaumuseum ausgestellt ist, wird in der Darstellung seiner besonderen Leistungen auf diesen Kauf hingewiesen. Wie in der Chronik vermerkt ist, hat der Erzbischof nach den Wirren der Emigration in Hütten die Kapelle zur Hl. Anna erbauen lassen, damit „ die Bergknappen wieder katholischer werden“.

Der gleiche Grund dürfte maßgeblich gewesen sein für die Errichtung der Barbarakapelle im unmittelbaren Bergbaubereich in Schwarzleo – Oberberghaus, ungefähr auf halber Strecke zwischen der heutigen Anfahrtsstube Unterberghaus und dem Eingangsbereich Mundloch Barbarastollen.

Als 1829 der Bergbau in Leogang geschlossen wurde, erwarb der Großtödlingbauer die Liegenschaften in Schwarzleo. Kurze Zeit war der Großtödlingbauer auch Eigentümer des Bergverwalterhauses in Hütten, unserem heutigen Museumsgebäude.

Durch das besondere Entgegenkommen der Eigentümerin Frau Erika Bauer, Großtödling, konnte diese wertvolle Skulptur als Leihgabe für das Bergbaumuseum Leogang erworben werden.



Die Assistenzfigur der Hl. Ursula ziert ebenfalls das Bergbaumuseum als weitere bedeutende Bergbauheilige. Aufgrund der Besitzverhältnisse und der hohen Qualität sind beide Figuren eindeutig dieser fürsterzbischöflichen Zeit zuzuordnen.

Die Hl. Barbara ist die bekannteste aller Bergbauheiligen. Seit dem Spätmittelalter entwickelte sich diese Heilige zur klar bevorzugten Patronin der Bergleute. Eine wesentliche Rolle spielte dabei ihre Funktion als Schützerin gegen einen plötzlichen Tod, der den Bergleuten stets drohte.

Die Hl. Barbara gehört auch zur vielverehrten Gruppe der Vierzehn Nothelfer. Der Legende nach hat sich bei ihrer Flucht aus dem Turm, in den sie der Vater einsperren ließ, ein Fels vor ihr in wunderbarer Weise geöffnet. Unmittelbar nachdem sie von ihrem eigenen Vater enthauptet worden war, tötete diesen ein Blitzschlag. Dieses Ereignis liefert wohl mit den Anknüpfungspunkt zu ihrem Patronat über Artilleristen, Feuerwerker und alle, die mit Sprengmitteln zu hantieren haben.
So ziert das Bild der Hl. Barbara heute zahlreiche Kirchen.

Hingewiesen wird besonders auf den linken Seitenaltar der Leoganger Pfarrkirche. Die Restaurierung beider Figuren erfolgte durch Frau Regina Sedlmayr aus Salzburg.

Hermann Mayrhofer